

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen, Symbole und Sonderzeichen	XVII
Vorwort	XXIII
Erster Teil: Wissenschaftsgeschichte und sprachhistorische Methodik.....	1
1. Die italienische Sprachgeschichtsschreibung.....	3
1.1. Der sprachhistorische Diskurs vom Mittelalter bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	3
1.1.1. Das diachrone Sprachbewusstsein Dante Alighieris	3
1.1.2. Die italienischen Humanisten und die Frage nach der Beschaffenheit des Lateinischen im Altertum.....	5
1.1.3. Die Behandlung sprachhistorischer Aspekte im Rahmen der Sprachdiskussionen des 16. und 17. Jahrhunderts	9
1.1.4. Die Behandlung etymologischer Probleme vom 16. bis zum 18. Jahrhundert.....	11
1.1.5. Die Erörterung sprach- und literaturhistorischer Themen im 18. Jahrhundert.....	12
1.1.6. Sprachgeschichtliche Darstellungen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	16
1.2. Die sprachhistorische Forschung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	19
1.2.1. Von ca. 1860 bis ca. 1940	19
1.2.2. Von 1950 bis 1980.....	21
1.2.3. Von 1980 bis zur Jahrtausendwende	22
1.2.4. Die Behandlung sprachhistorischer Themen im Rahmen der Literaturgeschichtsschreibung.....	24
1.2.5. Die sprachhistorische Erforschung von Dialekten und regionalen Varietäten des Italienischen seit 1980	25
1.2.6. Die theoretische Auseinandersetzung mit Problemen der Sprachgeschichtsschreibung in Italien	26

1.2.7. Italienische Sprachgeschichte als historische Grammatik seit dem 19. Jahrhundert.....	27
1.2.8. Die etymologische Forschung des 19. und 20. Jahrhunderts	28
1.3. Die Periodisierung der italienischen Sprachgeschichtsforschung	29
1.3.1. Von Dante Alighieri bis Celso Cittadini (erste vorwissenschaftliche Phase)	29
1.3.2. Von Gilles Ménage bis Ugo Foscolo (zweite vorwissenschaftliche Phase).....	31
1.3.3. Von Napoleone Caix bis Alfredo Schiaffini (erste wissenschaftliche Phase)	32
1.3.4. Von Giacomo Devoto bis heute (zweite wissenschaftliche Phase)	34
2. Theorie und Praxis der modernen Sprachgeschichtsschreibung am Beispiel des Italienischen	37
2.1. Geschichte und Sprachgeschichte	37
2.1.1. Geschichte als Tatsache, Idee und Wissenschaft	37
2.1.2. Gegenstand, Quellen und Erkenntnisinteresse der modernen Sprachgeschichtsforschung.....	38
2.2. Probleme der sprachhistorischen Periodisierung.....	42
2.2.1. Theoretische Überlegungen zur Epochengliederung	42
2.2.2. Verschiedene Periodisierungsmodelle.....	44
2.3. Ab wann kann man von 'Italienisch' sprechen?	50
2.3.1. Sprachwandel und Sprachgestaltung als Kriterien der Periodisierung des Italienischen.....	50
2.3.2. Die Verwendung des Begriffs <i>lingua italiana</i> in der italienischen Sprachgeschichtsschreibung	51
2.3.3. Die spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bezeichnungen der Volkssprachen Italiens im Kontext der damaligen Sprachwirklichkeit	52
2.3.4. Vorschlag einer typologischen Präzisierung der Sprachbezeichnungen im Zusammenhang mit der sprachgeschichtlichen Periodisierung	54
2.3.5. Sprachexterne und -interne Periodisierungskriterien.....	57
2.4. Wandel und Kontinuität	69
2.4.1. Der konservative Charakter des Italienischen	69
2.4.2. Von der ersten Manifestation bis zur definitiven Akzeptanz des sprachlichen Wandels	73
2.4.3. Der bestimmte männliche Artikel.....	74
2.4.4. Die Personalpronomina der dritten Person Singular	76
2.4.5. Satzkonstruktionen und Verbalmorphologie.....	78
2.4.6. Die literarische Vitalität archaischer Wörter	79
a) Substantive.....	80
b) Adjektive.....	80
c) Verben	81
d) Funktionswörter	81
2.4.7. Archaische Elemente in der Lexikographie der Jahrtausendwende	82
2.5. Theorie und Beschreibung des sprachlichen Wandels	83
2.5.1. Gründe für den Sprachwandel.....	83

2.5.2. Der Umfang des Sprachwandels.....	84
2.5.3. Die Ebenen des Sprachwandels.....	84
2.5.4. Grundbegriffe des phonetischen Wandels	87
2.5.5. Grundbegriffe des morphologischen Wandels	94
2.5.6. Grundbegriffe der historischen Syntax	96
2.5.7. Grundbegriffe des Sprachkontaktes	96
2.5.8. Kultur- und Sprachkontakt	97
a) <i>Substrate des Lateinischen</i>	97
b) <i>Germanische Superstrate des Lateinischen und Frühromanischen</i>	100
c) <i>Arabische Adstrateinflüsse des Mittelalters</i>	104
d) <i>Galloromanische Adstrateinflüsse des Mittelalters</i>	105
e) <i>Die Ausstrahlungskraft des Italienischen in Frankreich vom Zeitalter der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert</i>	106
f) <i>Der französische Einfluss auf das Italienische vom 16. bis zum 19. Jahrhundert</i> ...	109
g) <i>Der Einfluss des Spanischen auf das Italienische im 16. und 17. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung Siziliens</i>	113
h) <i>Das lateinische Kulturadstrat</i>	115
i) <i>Entlehnungen aus den italoromanischen Dialekten ins Italienische</i>	115

Zweiter Teil: Interne und externe Geschichte des Italoromanischen sowie der italienischen Standardsprache.....117

3. Chronologie und Periodisierung des Italoromanischen und Italienischen von der Antike bis zur Gegenwart	119
3.1. Theoretische Vorüberlegungen.....	119
3.1.1. Stärken und Schwächen einer rein chronologischen Darstellung von Sprachgeschichte.....	119
3.1.2. Die Gewichtung inner- und außersprachlicher Faktoren, die Auswahl der historischen Tatbestände und das Problem epochaler Abgrenzung	119
a) <i>Ein Übergewicht der externen Sprachgeschichte?</i>	119
b) <i>Was gehört in eine chronologische Darstellung?</i>	121
c) <i>Für eine Kombination aus chronologischer und thematischer Darstellung</i>	122
3.2. Vorgeschichte des Italoromanischen von der Antike bis zur Völkerwanderungszeit.....	123
3.3. Die Frühgeschichte des Italoromanischen (ca. 800-1200).....	126
3.4. Die Vor- und Frühgeschichte des Italienischen: der Ausbau diverser italoromanischer Dialekte (ca. 1200-1500).....	129
3.5. Die Geschichte der italienischen Sprache unter Berücksichtigung ihres Verhältnisses zu den italoromanischen Dialekten.....	140

3.5.1. Vom Beginn der <i>Questione della lingua</i> des 16. Jahrhunderts bis zur ersten Ausgabe des <i>Crusca</i> -Wörterbuches (1612).....	140
3.5.2. Vom Erscheinen des <i>Vocabolario degli Accademici della Crusca</i> bis zur Auflösung der <i>Accademia della Crusca</i> (1783).....	153
a) <i>Das 17. Jahrhundert</i>	153
b) <i>Das 18. Jahrhundert</i>	159
3.5.3. Von der Auflösung der <i>Accademia della Crusca</i> bis zur politischen Einheit Italiens.....	164
a) <i>Der Zeitraum bis 1811 (Wiederherstellung der Crusca)</i>	164
b) <i>Von der Wiederherstellung der Crusca bis zur Entwicklung der neuen Sprachtheorie Manzonis (1827)</i>	167
c) <i>Die Zeit zwischen der ersten Ausgabe von Manzonis <i>Promessi Sposi</i> und ihrer florentinisierten Fassung von 1840</i>	169
d) <i>Von 1840 bis zur Proklamation des Königreichs Italien (1861)</i>	170
3.5.4. Vom Beginn der staatlichen Einheit Italiens bis zur Gegenwart.....	172
a) <i>Von 1861 bis zum Beginn des Faschismus (1922)</i>	172
b) <i>Vom Beginn der faschistischen Herrschaft bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges</i>	177
c) <i>Von 1945 bis zum Beginn des neuen Jahrtausends</i>	180
4. Vom lateinischen zum italaromanischen und italienischen Sprachsystem.....	183
4.1. Die Periodisierung des Lateinischen.....	183
4.2. Die innere Variation des Lateinischen als Triebkraft des Systemwandels.....	184
4.2.1. Standard vs. Substandard.....	184
4.2.2. Die Dokumentation des Sprachwandels in antiken, spätantiken und frühmittelalterlichen Textquellen.....	186
a) <i>Der Quantitätenkollaps</i>	187
b) <i>Die Affrizierung</i>	189
c) <i>Der Schwund der Endkonsonanten -S, -M, -T</i>	190
d) <i>Die Assimilierung des Nexus -CT-</i>	191
e) <i>Betazismus und Spirantisierung</i>	191
f) <i>Die Synkopierung unbetonter Vokale</i>	192
g) <i>Die Sonorisierung der Verschlusslaute in Oberitalien</i>	192
h) <i>Die Schwächung des Neutrums</i>	192
i) <i>Das Aufkommen des bestimmten und unbestimmten Artikels</i>	193
j) <i>Veränderungen im Bereich der Korrelativpronomina und Pronominaladjektive</i>	193
k) <i>Die Funktionserweiterung der Präpositionen</i>	194
l) <i>Analytisches Futur und Konditional</i>	195
m) <i>Der analytische Komparativ</i>	195
n) <i>Die Ersetzung der klassischen ACI-Konstruktion</i>	195
o) <i>Innovative morphologische Paradigmen und Präpositionen</i>	196

4.3. Romanische Dynamik und lateinische Sprachplanung unter Karl dem Großen	196
4.4. Die diatopische Differenzierung des Vulgärlateins und die dialektale Gliederung Italiens	198
4.4.1. Einige Merkmale der Mundarten Norditaliens	199
4.4.2. Einige Merkmale der Mundarten Mittel- und Süditaliens	200
4.4.3. Die strukturelle Florentinität des Italienischen	201
4.5. Historische Phonetik des Italienischen	202
4.5.1. Lateinische und italienische Phoneme im Vergleich	202
4.5.2. Vom lateinischen zum italienischen Vokalismus	203
a) <i>Monophthonge in betonter Stellung</i>	203
b) <i>Monophthonge in vor- und nachtoniger Stellung</i>	203
c) <i>Diphthonge in betonter und vortoniger Stellung</i>	204
4.5.3. Vom lateinischen zum italienischen Konsonantismus	204
a) <i>Konsonanten im Wortanlaut</i>	204
b) <i>Konsonanten in intervokalischer Stellung</i>	205
c) <i>Die uneinheitliche Entwicklung der intervokalischen Verschlusslaute im Toskanischen und Italienischen</i>	206
d) <i>Konsonantenverbindungen im Wortanlaut</i>	212
e) <i>Primäre und sekundäre Konsonantenverbindungen sowie die Kombination Konsonant + Halbvokal im Wortinneren</i>	213
f) <i>Die Dublettenbildung anhand von Fallstudien</i>	214
4.6. Historische Morphologie des Italienischen	217
4.6.1. Das Substantiv aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	217
a) <i>Die grammatischen Kategorien</i>	217
b) <i>Die lateinischen Deklinationen im Überblick</i>	217
c) <i>Die Herleitung der italienischen Singularformen</i>	219
d) <i>Die Entstehung der italienischen Pluralformen unter besonderer Berücksichtigung der Endungen -ci, -chi, -che, -gi, -ghi, -ghe</i>	220
e) <i>Die weitere Entwicklung des lateinischen Neutrums</i>	223
f) <i>Der Verlust der Kasusflexion und die Folgen für die Syntax</i>	225
4.6.2. Das Adjektiv aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	226
a) <i>Die grammatischen Kategorien</i>	226
b) <i>Die lateinischen Deklinationen im Überblick</i>	226
c) <i>Die Steigerung</i>	227
4.6.3. Das Adverb aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	229
4.6.4. Die Pronomina aus kontrastiver und etymologischer Perspektive	230
a) <i>Personalpronomina</i>	230
b) <i>Demonstrativpronomina</i>	230
c) <i>Possessivpronomina</i>	231
d) <i>Relativ- und Interrogativpronomina</i>	232
e) <i>Indefinitpronomina</i>	232
f) <i>Korrelativpronomina und Pronominaladverbien</i>	232

4.6.5. Das Verb aus kontrastiver und etymologischer Perspektive.....	234
a) Die grammatischen Kategorien des finiten Verbs.....	234
b) Die lateinischen und italienischen Konjugationen im Überblick.....	234
c) Die Entwicklung der lateinischen a-Konjugation im Überblick.....	235
d) Die Entwicklung der lateinischen e-Konjugation im Überblick.....	236
e) Die Entwicklung der konsonantischen Konjugation im Überblick.....	238
f) Die Entwicklung der langvokalischen i-Konjugation im Überblick.....	239
g) Die Entwicklung der kurzvokalischen i-Konjugation (Präsens).....	240
h) Veränderungen im Bereich der Konjugationsklassen.....	241
i) Das Partizip Perfekt.....	242
j) Die Bildung des Passivs.....	243
k) Das Hilfsverb <i>avere</i>	243
l) Die Bildung des Futurs.....	244
m) Die Bildung des Konditionals.....	245
n) Das Hilfsverb <i>essere</i>	248
o) Die Modalverben.....	250
p) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Modell des Infinitivs.....	253
qu) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Modell des Infinitivs sowie des Partizips Perfekt.....	256
r) Besonderheiten der Passato-remoto-Flexion unregelmäßiger Verben: Analogiebildungen nach dem Infinitiv und nach dem Vorbild anderer Verben.....	257
s) Das Passato remoto auf <i>-etti, -ette, -ettero</i>	258
4.6.6. Gebrauch der Modi und Tempora aus kontrastiver und etymologischer Perspektive.....	259
4.6.7. Die Syntax aus kontrastiver und etymologischer Perspektive.....	262
a) Final-, Konsekutiv-, Temporal- und Konditionalsätze.....	262
b) Die Präpositionen.....	265
4.7. Historische Lexikologie des Italienischen.....	266
4.7.1. Die Quellen des italienischen Wortschatzes.....	266
4.7.2. Vom lateinischen zum italienischen Wortschatz.....	267
a) Das Begriffsfeld menschlicher Körper (Auswahl).....	267
b) Das Begriffsfeld Siedlung, Wohnung und Hausrat (Auswahl).....	271
c) Das Begriffsfeld Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen (Auswahl).....	273
d) Das Begriffsfeld Landwirtschaft (Auswahl).....	278
e) Das Begriffsfeld Natur und Umwelt (Auswahl).....	280
f) Farbbezeichnungen (Auswahl).....	284
5. Von der lateinischen zur italoromanischen und italienischen Schriftlichkeit.....	287
5.1. Die ältesten überlieferten italoromanischen Texte im Überblick (ca. 800 bis ca. 1200).....	287
5.2. Das <i>Veroneser Rätsel</i> (um 800).....	290
5.3. Die <i>Placiti campani</i> (960 und 963).....	293

5.4. Die mittelalterlichen Schreibdialekte Italiens	298
5.4.1. Lateinisch-volkssprachliche Mischtexte	298
5.4.2. Italomane Kurztexle und Inschriften	303
5.4.3. Die Verwendung galloromanischer Varietäten in Italien	309
5.4.4. Die Entstehung italomane Diskurstraditionen	310
5.4.5. Der polyzentrische Ausbau des <i>volgare</i>	312
5.4.6. Die Beschreibung der dialektalen Vielfalt Italiens in Dantes <i>De vulgari eloquentia</i>	314
5.4.7. Zweisprachige Glossare und Wörterbücher vom Mittelalter bis zur Renaissance	316
5.4.8. Die Einführung des Buchdrucks und das <i>volgare</i>	318
5.4.9. Die Emanzipation des <i>volgare</i> und des Italienischen vom Lateinischen in Wissenschaft, Theologie, Kunst und Philosophie vom 13. bis zum 18. Jahrhundert	322
6. Vom Altflorontinischen zur italienischen Standardsprache	329
6.1. Einige Besonderheiten der spätmittelalterlichen Literatursprache gegenüber dem modernen Italienischen am Beispiel der <i>Tre Corone</i>	329
6.1.1. Beispiele aus dem Bereich der Morphologie von Verben und Substantiven	329
a) Besondere Flexionsformen von <i>avere</i>	329
b) Besondere Flexionsformen von <i>essere</i>	331
c) Besondere Flexionsformen von <i>potere</i>	333
d) Besondere Flexionsformen von <i>dovere</i>	335
e) Die Verbform <i>dicere</i>	335
f) Zwischen Lautgesetz und Analogie am Beispiel der ersten Person Indikativ Präsens von <i>vedere, sapere und chiedere</i>	336
g) Besonderheiten bei der dritten Person Plural des Passato remoto am Beispiel von <i>dare, fare und dire</i>	337
h) Die Substantivendungen <i>-ade, -ate und -ude, -ute</i>	338
6.1.2. Beispiele aus dem Bereich der Morphosyntax	339
a) Die Personalpronomina der dritten Person Singular und Plural	339
b) Die Enklise unbetonter Pronomina	340
c) Kausale Nebensätze	340
d) Die Parahypotaxe	340
6.1.3. Beispiele aus dem Bereich der Phonographematik	341
6.1.4. Beispiele aus dem Bereich des Wortschatzes	341
6.2. Die Dynamik des Florontinischen seit dem späten 14. Jahrhundert	346
6.3. Der metasprachliche Diskurs vom 15. Jahrhundert bis zur staatlichen Einigung Italiens	349
6.3.1. Vom Sprachbewusstsein über Sprachsteuerung und Sprachgestaltung zur Sprachpolitik	349

6.3.2. Leon Battista Albertis <i>Grammatichetta</i>	350
a) <i>Der soziokulturelle Kontext</i>	350
b) <i>Die beschriebene Sprache</i>	351
6.3.3. Die Rolle der Historie in der frühen <i>Questione della lingua</i> und ihre geschichtsphilosophische Interpretation	353
6.3.4. Die Rezeption Dantes, Petrarcas und Boccaccios bis zum frühen 16. Jahrhundert und ihre Rolle bei der sprachlichen Identitätsbildung Italiens.....	354
a) <i>Dante Alighieri</i>	355
b) <i>Francesco Petrarca</i>	356
c) <i>Giovanni Boccaccio</i>	357
6.3.5. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> im 16. Jahrhundert	358
a) <i>Die Positionen im Überblick</i>	358
b) <i>Die Anhänger und Gegner des Lateinischen</i>	359
c) <i>Die Vertreter des Trecento-Florentinischen</i>	360
d) <i>Die Vertreter des modernen Florentinischen und die gemäßigten Bembo-Kritiker</i>	361
e) <i>Die Vertreter der höfischen Koine und andere Gegner des Primats des Florentinischen</i>	362
f) <i>Die theoretische Auseinandersetzung mit der Florentinisierung im Bereich der Schriftsprache in Süditalien</i>	363
6.3.6. Sprachpflege und sprachgestalterische Eingriffe der Akademien in die Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der <i>Accademia della Crusca</i>	364
6.3.7. Der Streit um die Bezeichnung und Gestaltung der Volkssprache	366
6.3.8. Die Behandlung markanter sprachlicher Phänomene in Grammatiken des 16. Jahrhunderts im Kontext des jeweils vertretenen Sprachmodells.....	368
a) <i>Giovan Francesco Fortunio</i>	368
b) <i>Pietro Bembo</i>	374
c) <i>Alberto Accarisio</i>	376
d) <i>Pier Francesco Giambullari</i>	379
e) <i>Leonardo Salviani</i>	382
6.3.9. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> vom frühen 17. bis zum frühen 18. Jahrhundert anhand von Wörterbüchern, Grammatiken und Polemiken	384
a) <i>Die Rezeption des Vocabolario degli Accademici della Crusca</i>	385
b) <i>Der Erfolg des archaischen florentinischen Sprachmodells</i>	388
c) <i>Die Crusca-Kritiker aus Siena</i>	391
d) <i>Dialektale Gegenentwürfe</i>	393
6.3.10. Die Hauptströmungen der <i>Questione della lingua</i> vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Herrschaft Napoleons	394
a) <i>Die Nachhaltigkeit des Crusca-Modells bei Lexikographen und Grammatikern des 18. Jahrhunderts</i>	395
b) <i>Kritik am Crusca-Modell durch Vertreter der Aufklärung</i>	397
c) <i>Kritik am Einfluss des Französischen auf das Italienische</i>	399

d) <i>Anti- und prodialektale Polemiken</i>	399
e) <i>Melchiorre Cesarottis Gedanken zur sprachlichen Erneuerung</i>	400
6.3.11. <i>Sprachtheorie und Sprachpraxis im 19. Jahrhundert</i>	401
a) <i>Die Nachhaltigkeit der Crusca-Ideologie zu Beginn des Jahrhunderts</i>	402
b) <i>Das Sprachmodell Alessandro Manzonis: die Erneuerung des Italienischen mit Hilfe der modernen Florentiner Mundart</i>	403
c) <i>Manzonis Sprachmodell zwischen Akzeptanz und Kritik</i>	406
d) <i>Die sprachliche Situation nach der Konstituierung des italienischen Nationalstaates</i>	407
6.4. <i>Die Kommunikation zwischen Florentinisierung, Standardisierung und diatopischer Variation vom späten 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts</i>	408
6.4.1. <i>Die Verarbeitung des Gegensatzes Sizilianisch-Italienisch in Giovanni Melis Gedichtfragment <i>Vinni Cola!</i></i>	408
6.4.2. <i>Die Florentinisierung der Schreibdialekte anhand von Gebrauchstexten aus Südtalien</i>	410
6.4.3. <i>Der Dialekt als Kommunikationsbarriere aus der Sicht von europäischen Italienreisenden des späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts</i>	415
6.5. <i>Die Entwicklung des Italienischen vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute</i>	420
6.5.1. <i>Der Italianisierungsprozess im soziopolitischen und soziokulturellen Kontext</i>	420
6.5.2. <i>Die Expansion Italiens und des Italienischen unter besonderer Berücksichtigung Südtirols</i>	422
6.5.3. <i>Das Italienische nach 1860 zwischen Normierung und Variation</i>	432
a) <i>Formale Konsolidierung und lexikalische Innovation bis ca. 1920</i>	432
b) <i>Sprachentwicklung und Sprachsteuerung während des Faschismus</i>	436
c) <i>Sprachliche Entwicklungen nach 1945</i>	439
d) <i>Einfluss und Charakteristika jugendsprachlicher Substandardvarietäten seit ca. 1980 im Bereich des Wortschatzes und der italienischen Sprachkultur auf nationaler Ebene</i>	445
e) <i>Neue schriftliche Kommunikationsformen und ihre Auswirkungen auf die jugendsprachliche Schreibkultur um die Jahrtausendwende</i>	447
f) <i>Sprachliche Kreativität und bewusste Verstöße gegen die Sprachnorm im öffentlichen sowie im virtuellen Raum</i>	453
g) <i>Sprachkritik durch Schriftsteller, Journalisten und Linguisten seit den 60er Jahren und die Suche nach sprachlicher Orientierung: das Italienische auf dem Weg zur Destandardisierung?</i>	455
h) <i>Die Sprachpflege des Italienischen zur Jahrtausendwende zwischen Tradition, Modernität und sozialer Notwendigkeit</i>	458
6.5.4. <i>Die Dialektpflege als fester Bestandteil der italienischen Sprachkultur seit dem späten 16. Jahrhundert</i>	461
a) <i>Dialektale Mimesis im modernen italienischen Historienfilm am Beispiel von <i>Il viaggio della sposa</i></i>	461

b) <i>Die Dialektpflege vom 16. Jahrhundert bis zur politischen Einigung</i>	463
c) <i>Die Dialektpflege im italienischen Nationalstaat</i>	467
6.5.5. Die italienische Standardsprache als Feindbild regionalistischer und separatistischer Kräfte in Oberitalien: Dialekte als Politikum ab ca. 1990	472
a) <i>Positive und negative Konnotation von Dialekten in der politischen Auseinandersetzung</i>	472
b) <i>Dialektale Toponomastik als Politikum</i>	473
c) <i>Oberitalienische Dialekte als Ausbavarietäten?</i>	476
d) <i>Die oberitalienischen Dialekte in der internetbasierten Kommunikation</i>	478

Dritter Teil: Das Italienische als Fremd- und Minderheitensprache sowie italommanische Varietäten außerhalb des italienischen Territoriums	483
--	-----

7. Das Italienische als Fremdsprache am Beispiel Englands, Frankreichs sowie des deutschsprachigen Raumes	485
7.1. Die Pflege der italienischen Sprache in England und Frankreich vom 16. bis 19. Jahrhundert	485
7.1.1. Das Italienische in England	485
a) <i>Das 16. Jahrhundert bis John Florio</i>	485
b) <i>Das Wirken John Florios</i>	486
c) <i>Das 17. Jahrhundert</i>	491
d) <i>Das 18. und 19. Jahrhundert</i>	491
7.1.2. Das Italienische in Frankreich	492
a) <i>Das 16. Jahrhundert</i>	493
b) <i>Das 17. Jahrhundert</i>	493
c) <i>Das 18. Jahrhundert</i>	498
d) <i>Das frühe 19. Jahrhundert (bis ca. 1830)</i>	501
7.2. Das Italienische im deutschsprachigen Raum	502
7.2.1. Der kulturelle Hintergrund	502
a) <i>Politik und Handel</i>	502
b) <i>Der Italienkult des 18. Jahrhunderts</i>	505
7.2.2. Wörterbücher und Grammatiken des 16. bis 19. Jahrhunderts im Überblick	509
7.2.3. Die Sprachlehrer aus biographischer und bibliographischer Perspektive	512
a) <i>Sprachmeister der italienischen Sprache aus Flandern, Frankreich und anderen Nationen</i>	514
b) <i>Sprachmeister des Italienischen aus dem deutschen Sprachraum</i>	522
c) <i>Italienische Sprachmeister</i>	539
7.2.4. Das Interesse am Italienischen im 19. und 20. Jahrhundert	575
a) <i>Eine Krise des Italienischen in Deutschland?</i>	575
b) <i>Italienisch in Schule und Hochschule</i>	575

7.2.5. Politische Ideologien in Italienischlehrbüchern und zweisprachigen Wörterbüchern des 20. Jahrhunderts.....	577
a) Von den 20er Jahren bis zur Nachkriegszeit.....	577
b) ‚Alternative‘ Sprachbücher der 80er Jahre	582
c) Beispiel eines Italienischlehrbuches aus der ehemaligen DDR.....	585
7.2.6. Die <i>Italianità alla tedesca</i> im 20. Jahrhundert als Ausdruck einer Sehnsucht, eines Lebensstils und einer Werbestrategie	588
a) Beispiele für Italianismen und Pseudoitalianismen in der deutschen Lebensmittelindustrie.....	590
b) Beispiele für Italianismen und Pseudoitalianismen im öffentlichen Raum.....	592
c) Beispiele für Italianismen in der politischen Kommunikation sowie in den Massenmedien.....	593
8. Italienische und itoloromanische Sprachgemeinschaften	
außerhalb Italiens.....	595
8.1. Die typologische Unterscheidung	595
8.2. Italiener in der Emigration	596
8.2.1. Die Auslandsitaliener aus numerischer Sicht	596
8.2.2. Die regionale Herkunft der Emigranten	597
8.2.3. Itoloromanische Sprachinseln in Lateinamerika.....	597
8.2.4. Kontakte zur italienischen Standardvarietät.....	598
8.3. Korsika.....	598
8.3.1. Historisch-politischer Kontext.....	598
8.3.2. Sprachliche Entwicklung und heutige Situation	599
8.4. Das Tessin.....	602
8.4.1. Historisch-politischer Kontext.....	602
8.4.2. Sprachliche Entwicklung und heutige Situation	604
Bibliographie (Auswahl).....	609
Wort-, Sach- und Namensindex	643
Verzeichnis fremder Bildquellen	703